



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das VI. Capitel. Obgesetzte Lehr wird noch ferner erkläret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

dann diß ist die Lehr aller heiligen Väter.

Das VI. Capitel.

Obgesetzte Lehr wird noch ferner erklärt.

Greg. lib.
7. moral.
c. 27.
Bern. ser.
46. in
Cant.
Ibid. lib. 3
cap. 15. D.
Thō. 2. 2.
q. 182.
art 3.
Et Cajet.
ibid.

Zu mehrer Erläuterung dieser jetzt gegebenen Lehr/schreiben die heilige Väter/ vnd geistliche Lehrer / als die in solchem Handel wol erfahren/ daß dem Menschen als welcher einer verderbten Natur ist/ hoch vonnöthen sey eine starcke Abtödtung seiner Anmüthungen / vnd vielfältige Übung allerley Tugenden / als ein wohl gegründtes Fundament zum Bau eines so fürtrefflichen hohen Wercks / wie das Gebett ist/ wann diß nit geschieht / ist all vnser Mühe vnd Fleiß/ all vnser begehren vnd Verlangen nach der Contemplation vmbsonst. Es will erstlich vonnöthen seyn/ daß du ringest/ sprechen sie/wie Jacob mit dem Engel/ehe du Isracl genennet werdest/vnd Gott anschawest/vnd sagen mögest: Ich hab den Herren gesehen von Angesicht zu Angesicht. Die böse Neigungen/die vnordentliche Affecten/wollen erst gedämpfft seyn / ehe man zur innerlichen Vereinigung mit Gott gelassen wird. Diß lehret Ludovicus Vlosius eben auch/ vnd spricht: es müsse der / welcher auff die Höhe des Bergs der Beschawung begehrt aufzusteißen/vnd den fürtrefflichen Grad der Göttlichen Lieb zu erlangen/seine Mängel ernstlich bessern/ihm selbst absterben/die vnordentliche Lieb gegen die Creaturen ab-

legen. Wer diß nicht thut/ist gleich einett Menschen/welcher an Hände vnd Füßen gebunden/ mit Blei vnd Eysen beladen/begehrt auff einen hohen Baum zu klimmen. Diß soll dann den angehenden zum Gebett vorgeschrieben werden/ daß sie alle vnordentliche Neigungen mortificiren/den Tugenden nachsetzen / sich mit Demuth/ mit Gedult/ mit Gehorsamb/ vnd andern guten gefast machen/ vnd also das würckliche Leben / wie sie es nennen/ erst üben / darnach zum Beschawlichen schreiten.

Wegen dieser Ursach / haben ihrer viel sich ohn alle Tugend/voller Ungedult/Zorn/Hoffart/vnd vielfaltiger Gebrechen befunden/ ob sie wol geraume Jahr lang / dem Gebett obgelegen / weil sie diesen ordenlichen Weg / vnd Proceß nicht gebraucht/ vnd ohn einige Ordnung haben wollen zur Beschawung gelangen. Gar fem zeigt vns an solches der Ehrwürdige Pater Everhardus Mercurianus der Gesellschaft General in einem Sendschreiben an die Gesellschaft vnd spricht: Viel haben begehrt auß Mangel der Bescheidenheit mehr / als auß Begierde der Vollkommenheit/ weil sie von einer andern Art des Wertens etwas gehört/ vor der Zeit zu solcher Übung zu steigen/ weil sie im Wohn gewesen / als solt diß etwas edler vnd vollkommener seyn : auch die Laster oder Mängel/ leichtlicher außgerottet/ vnd die Tugenden ingepflanget werden. Die weil sie aber ehe Zeit diß gesucht / haben sie viel guter Zeit verlohren / vnd wenig zugenommen/vnd nach verfloßnen vielen Jahren / ihre böse Anmüthungen noch so frisch vnd starck befunden/ ihren Genuß/ vnd

vnd sich selber so fleißig gesucht / als ob sie nimmer mit Gott zu schaffen gehabt. Ihr eygen Wille vnd Brithel ist noch so steiff / vnd befinden ein solchen Widerwillen in dem / was ihnen der Ober missfällig gebeit / als ob sie erst denselbigen Tag wären in Geistlichen Standt eingetretten. Die wahre vnd einrige Ursach ist diese / weil sie haben wollen stiegen / ehe sie Federn gehabt / vnd ein Sprung thum vber den rechten gebahnten Weg / vnd sich nicht zu forderst der Abtödtung böser Neigungen / vnd Übung der Tugendt ergeben haben: Deswegen ist ihr Gebäu ohne Fundament / auff Sand gebawet / vnd werden also in Mitren ihrem Laufft verschmachten. So viel dieser Wolverständige Pater.

Dionys.
Arcop.
ex eo
Nazian.
& alii.

Die Warheit dieser Lehr aber ist auß dem abzunehmen / daß alle H. Väter mit einstimmen / vnd drey vnterschiedliche Weg zeigen / dardurch wir ordentlich im Gebett biß zur höchsten Vollkommenheit gereichen sollen / vnd nennen solche den ersten Weg der Reiniung; den andern der Erleuchtung; den dritten aber der Vereiniung mit G. D. Zuvor will das Herz durch wahre Reu vnd Leyd / von Sünden gereinigt / die Laster / vnd böse Neigung außgerennet / die Tugenden eingepflanzt / nach dem Exempel Christi solche außersessen / vnd nachgefolget seyn. Welcher ohn diß ferner schreiten will / der wird fehlen / ohne Fundament ba. den / vnd allzeit vn vollkommen hincken / gleich wie ein Staudent / der ohn Erkandnuß des Abcs / vnd dergleichen angehender Lehr begehrt nach dem Doct. rat zugreiffen.

Das VII. Capitel.

Von vbllichem innerlichen Gebett.

Als höchste / vngewöhnliche / vnd besunders von Gott mitgetheiltes Gebett / wollen wir allhie beyseits setzen / sintemahl wir solches nicht lernen können / vnd es in vnserm Gewalt auch nit stehet / Gott vns dasselbe auch nit vorschreibt / oder vns vns Rechenschafft vber das nit wird erfordern. Was man aber vom gebräuchlichem / innerlichen Gebett haben kan / wie solches etlicher massen zu lehren / vnd durch Raht / Arbeit / Mittel vnd Göttlichen Beystandt kan erlanget werden / wollen wir kürzlich allhie vorbringen. Vnter andern Gnaden / vnd Himmlichen Gaben / welche vns der güetige Gott in dieser seines Sohns Gesellschaft gnädigst ertheilet / ist nit das geringste / sondern fast das fürnehmste daß vns gar hell vnd süglich ist vorgeschrieben / was Ordnung vnd Weiß wir sollen im Gebett halten / vnd daneben auch hat solche Weiß ihre Päpstliche Heiligkeit in dem Exercitii Büchlein P. Ignatii gelobet / vnd gut geheissen / wie in der Bull Pauli des dritten Pappsts zu lesen / da diese Weiß zu betten / als nützlich vnd heylsam erkandt / vnd alle Christen darzu ermahnet werden.

Diese Gnad hat der H. Erri vnserm Stifter seligen offenbahret / von dem wir eben solche Ordnung empfangen haben. Vnd wollen also tröstlicher Hoffnung vnd Zuversicht seyn / es werde vns G. D. durch diß / vns von ihm selbst vorgeord-

¶ 3 ¶ netes